

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Scller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Scller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenstraße 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenstraße 121) einzuenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Organ der Oedenburger liberalen Partei.

Oedenburger Zeitung.

Politisches Tagblatt freisinnig liberaler Tendenz.

Mit 1 April beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt folgende **Gratisbeilagen:**

Humoristische Zeitung

reich illustriertes, geistprühendes Witzblatt, ganz ähnlich den Münchener „Fliegenden Blättern“, wöchentlich 8 Seiten Groß-Quart;

Illustriertes Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern und die allerliebste

Illustrierte Kinderzeitung.

Pränumerations-Preise: Ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. loco Oedenburg; Auswärts: Ganzjährig 12 fl. 50 kr. halbjährig 6 fl. 25 kr. vierteljährig 3 fl. 13 kr. —

Gegen die geringfügige Aufzahlung von **nur fl. 1.25**

pro Quartal liefern wir außerdem noch die in unserem Verlage erscheinende, **anerkannt vorzüglich redigirte** und gleichfalls täglich erscheinende

Soproni Ujság

(A soproni szabadelvü párt hivatalos közlönye.)

Wir liefern also für fl. 3.75 pro Quartal fünf gediegene Zeitungen mit reichem Bildersmuck!

Das Abonnement kann auch mit jedem anderen Tage entritt werden und laden hierzu höflich ein **Die Redaktion. Die Administration.**

Palmenweih.

Oedenburg, 28. März.

Morgen Sonntag wird in allen katholischen Kirchen die feierliche Weih des sogenannten Palmenstraußes vorgenommen. Es sind diese Straüße in unseren Ländern natürlich nicht aus Palmenzweigen gebildet, sondern man bringt Weidenruthen mit den silbergrauen „Räshen“, den Blattknospen, daran in das festlich geschmückte Gotteshaus, wo sie der Priester vor zelebriertem Hochamte mit frommen Segensprüche einweih, um sodann im Hause als ein Symbol der christlichen Gesinnung der Bewohner, als ein Wahrzeichen des Gottesfriedens an einem solchen Orte zu prangen, der der Andacht, der ernstesten Einkehr in sich selbst gewidmet ist.

Wie so manches andere Symbol des Christenthums wurde auch der Palmenstrauß aus fremden Religionen herübergenommen, theils zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, wo ihm das Volk mit Palmenzweigen in den Händen jubelnd und huldigend entgegenzog, — theils als ein Sinnbild des Sieges, den wir durch gute Werke über die Versuchung erlangen sollen.

Eigentlich ist der Palmstrauß aber ein Kind des sonnigen Morgenlandes, wo er in Indien und namentlich in Persien, der blumenbefränzten Heimath heiliger Mysterien, weit früher dem frommen Entz diente, als in Palästina, da die jauchzenden Schaa ren an den Thoren der heiligen Stadt dem göttlichen Luther Palmblätter streuend, „Hosianna dem Sohne Davids!“ zuriefen. Die Palme gilt

noch heute im Oriente als ein Bote des glorreichen Frühlings-Einzuges, als ein Zeichen des Sieges, den der Lenz über den starren Winter errungen hat und zu dessen Ehren Palmzweige geschwungen werden.

Die Palmenweih soll uns also daran mahnen, daß alles Schlechte überwunden und das Gute um seiner Selbst und um der Mitmenschen willen geübt werden möge. Wie sehr verkennt aber unsere moderne Gesellschaft diese Lehre! Alle die Grundlagen, auf denen der göttliche Stifter die Gesellschaft aufgebaut wissen wollte, wofür er stritt und litt, wanken und ächzen. Selbstsucht und Zwietracht entzweien die Menschheit und zerklüften sie in Parteien, die im wüthenden Hader einander zu verkleinern suchen.

Wir leben nicht in dem blühenden Garten des sogar von den Regierungsgegnern für die Zeit des glorreichen Millenniums angelobten „Gottesfriedens“, sondern wir leben gleichsam in der Vorhalle von Dante's Hölle, wo der Wirbelsturm die verworrenen Schatten mit sich reißt, um dieselben ohne Widerstand in das erbitterte Getriebe der Leidenschaften, in das Ungewisse zu tragen.

Wie das Edelmild aus einem ausgebrannten Wald, so scheinen aus dem öffentlichen Geiste die großen, die Gesellschaft erhaltenden Tugenden allmählig verschwinden zu wollen.

Die Selbstlosigkeit in öffentlichen Angelegenheiten, die Großmuth, das Pflichtgefühl sind antiquirte Begriffe, da der Werth der Menschen nur von Einem Gesichtspunkte beurtheilt wird: von der Abwägung des materiell Nützlichen oder Schädlichen.

So lehrt der Vater seinen Sohn den „berechnenden Patriotismus“, was in die Sprache des heutigen Zeitgeistes übersetzt, so viel bedeutet, als daß der Junge die Tugend der Loyalität nicht vom Standpunkte der Selbstlosigkeit ausüben soll, sondern dieselbe zur Schau tragen möge, um wo möglich Kapital aus der politischen Gesinnung zu schlagen.

Die Weltgeschichte aber beweist, daß das Ueberhandnehmen der materiellen Interessen und der Kultus der Großmannsjucht und des Eigennuzes es waren, welche die weltbeherrschenden großen Nationen zum Verfall führten. In Gemeinschaft damit nahmen Parteihäß, Luxus und Unsitlichkeit überhand und stürzten mächtige Völker in verhängnißvolle Wirren.

Auch wir sind bereits diesem Abgrunde nahe, vermöge der sich von Tag zu Tag mehrenden Scandale mit dem eklatanten Beweise des tiefen sittlichen Verfalles, welchem wir in rathloser Betroffenheit gegenüberstehen.

Wöge mit den geweihten Palmen heuer, wo die ungarische Nation sich vermischt, der ganzen Welt das Beispiel ihrer Größe, ihrer sittlichen und geistigen Bedeutung zu geben, und ihr zu zeigen auf welcher hohem kulturellen Standpunkte sie sich emporgeschwungen hat, möge — sagen wir — wirklich in jedes Haus, in den Palästen wie in den Hütten der feste Wille endlich einziehen, dem Guten über dem Schlimmen zum Siege zu verhelfen!

Wir wollen die Hoffnung in uns aufleben lassen, daß das tauendste Wiegenfest der ungarischen Nation uns an der Schwelle eines neuen, menschenwürdigen Zeitabschnittes finde und in rüstiger Bereitschaft einzutreten in eine Aera der Verbrüderung aller Nationalitäten dieses Landes und einer Befreiung des Geistes von dem Drucke einer unheilvollen Strömung — welche dem Geiste des ersten Königs von Ungarn, Stefan des Heiligen, des Apostels der Nation, widerspricht. Wöge die Palmenweih den Anbruch eines neuen schönen

Völkerfrühlings bedeuten, wo unter dem Feuer eines hellauflodernden Patriotismus, die Wunderblume der Loyalität sich voll und ganz erschließt!

E. M.

Vom Tage.

○ **Adelsverleihung.** Seine Majestät der König hat dem königlichen Rathe Dr. Theodor Gombar in Budapest und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Baán“ verliehen.

○ **Erzherzog Franz Ferdinand.** Die Nachrichten, welche über das Befinden Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este aus Monte Carlo eintreffen, lauten übereinstimmend dahin, daß der Gesundheitszustand des Herrn Erzherzogs sich bedeutend gebessert hat. Der Herr Erzherzog dürfte in der ersten Hälfte des Monats Mai in Wien eintreffen.

○ **Für den Honved-Minister.** In der am 27. unter dem Präsidium des Grafen Josef Degenfeld in Debreczin abgehaltenen Generalversammlung des städtischen Municipiums kam der Antrag der Repräsentanten Andreas Mark und Dr. Moriz Kemény zur Verhandlung, welche beantragen, daß das Municipium dem Honvedminister Baron Fejérváry und dem Staatssekretär Desider Grömon anlässlich der jüngst gegen ihre Person gerichteten böswilligen Angriffe Vertrauen votire. Die überwiegende Majorität nahm den Antrag an.

○ **Neue kön. Ráthe.** Durch allerhöchste Entschlieung wurde verliehen: dem Verbetter Dechant-Seelforger Ludwig Váky, reformirten bischöflichen Vikar, kirchlichen Overtotár des reformirten Kirchendistrikts jenseits der Donau; und dem Advokaten Julius Dezje in Jelsöb, in Anerkennung ihres gemeinnützigen Wirkens je der Titel eines königlichen Rathes.

○ **Baron Johann Kemény.** In Budapest starb Donnerstag am 27. Lebensjahre Baron Johann Kemény, Reichstags-Abgeordneter des Wahlbezirktes Tefe (Kolozer Komitat); er war der jüngere Bruder des ausgezeichneten Publizisten und Romanciers Baron Sigmund Kemény. Nun ist das Abgeordnetenhaus um ein treffliches, gesinnungstüchtiges Mitglied ärmer, nun hat die Welt einen wahrhaft edlen Menschen, einen Mann von höchstem Seelenadel verloren. Seit Jahrzehnten kannte man ihn im Abgeordnetenhaus, sowie in seiner Siebenbürger Heimat nur unter dem Titel „Fürst“, und auch in der Kisfaludy-Gesellschaft, deren munifizentes Mitglied er war, wurde er als solcher bei festlichen Anlässen geehrt und gefeiert.

○ **Obergespans-Inkarnation.** In Nagyszöllös ging am 26. d. die Installation des neuen Obergespans Julius Vincz in feierlicher Weise vor sich. Abends fand ein Banket zu 200 Gedecken statt.

Aus den Comitaten.

Kismarton. 26. März. [Orig. Korr.] (Von drei General- Versammlungen.) Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Béla Fügi tagte am 22. d. im städt. Rathhause die hiesige Phylloxera-Kommission, recte amerikanische Rebschul-Kommission. Hauptverhandlungsgegenstand war die wierartige Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zur Anlage einer zweiten Rebschule. Der Herr Bürgermeister versprach, dahin wirken zu wollen, daß von Seite der Stadt-

Für Abonnenten liegt heute Nr. 13 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei. Siezu ein halber Bogen Beilage.

vertretung 200 fl., für diesen Zweck votirt werden. Ferner wurde beschlossen, durch eine Deputation Herrn Ignaz Wolf bitten zu lassen, derselbe möge der obgenannten Kommission seinen Rigol-Plan, behufs Rigolen der neuen Anlage, für einige Zeit leihweise überlassen. Herr F. Wolf, der noch Abends von diesem Beschlusse Kenntniß erhalten hatte, wartete nicht das Erscheinen der Deputation bei ihm ab, sondern sandte am Morgen des nächsten Tages den Plan mit seinen eigenen Pferden zu dem Leiter der amerikanischen Rebschule, Herrn P. Hofe r.

Der Krankenunterstützungs-Verein hielt Nachmittags 5 Uhr im Lokale des städt. Brauhauses seine gut besuchte Versammlung. Das Präsidium führte Herr Vizepräsident M. L e i n e r. Seitens der Polizeibehörde war Herr Stadthauptmann F a r k a s zugegen. Der wichtigste Punkt der Generalversammlung war die Wahl des Präses, nachdem Franz G r ü n e r vom Präsidium, wegen seiner angegriffenen Gesundheit, zurücktrat. Es wurde einstimmig der Schneidermeister Herr F. P l i s c h k e zum Präses gewählt; er dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach dem Vereine mit seinen besten Kräften vorzustehen. Franz G r ü n e r wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die Schlussrechnungen des abgelaufenen Jahres ergaben folgendes Resultat:

Einnahme fl. 2029.15, Ausgabe fl. 1954.86, Kassa-Saldo fl. 74.29.

Die dritte Generalversammlung hielt der K a s i n o v e r e i n, um 8 Uhr Abends, in seinen eigenen Lokalitäten ab. Auch hier bildete die Präsidentenwahl den wichtigsten Punkt der Tagesordnung. Den Vorsitz führte hier Herr Franz G r ü n e r. Die Mitglieder waren tief gerührt, als der Präses erklärte, es sei ihm unmöglich die Präsidentenstelle auch für die Zukunft zu bekleiden, weil ihm dies seine angegriffene Gesundheit nicht erlaube. Eine traurige Kunde war diese Erklärung für die Mitglieder, denn sie klang wie der Abschiedsgruß des Vaters von seinen Kindern, die er liebt und die seine Liebe mit vollem Herzen erwidern. Seit fast zwei Jahrzehnten stand Grüner dem Kasino-Vereine als Präses vor, und während dieser langen Periode zählte man so manche Jahre des schweren Kampfes; der Präses stellte jedoch stets seinen Mann und nun kann er mit ruhigem Selbstbewußtsein ins Privatleben sich zurückziehen, daß seine Bemühungen, seine Ausdauer und sein Kämpfen nicht vergeblich waren.

Der von ihm gegründete und seiner Leitung anvertraute Verein blüht und gedeiht und vereinigt die Bürgerschaft und Intelligenz in seiner Mitte. Mit Beruhigung kann er aber auch aus dem Grunde scheiden, weil die Versammlung mit Begünstigung in der Person des hochfürstlich-esterehazy'schen Central-Direktors Herrn Josef H a l l e r seinen Nachfolger wählte, durch den sich das Kasino geehrt fühlen kann. Herr v. H a l l e r, der der Versammlung anwohnte, nahm die auf ihn gefallene Wahl an und versprach, daß wenn er auch vermöge seiner vielfachen Agenden im Vereine nicht so oft erscheinen werde können, dennoch bestrebt sein werde sich des in ihn gesetzten Vertrauens würdig zu erweisen.

Auf Antrag des Weingroßhändlers Herrn Ignaz W o l f wurde Herr Franz G r ü n e r in Würdigung seiner um den Verein erworbenen unvergänglichen Verdienste zum Ehrenpräses gewählt. An Stelle des von seiner Stelle als Vizepräses gleichfalls zurücktretenden Oberstufrichters Herrn Lorenz F a l u d y, der seit zwei Jahrzehnten dem Vereine zu Diensten stand, wurde Herr Bürgermeister Béla F ü g i einstimmig akklamirt.

Daß die Schlussrechnungen in vollster Ordnung befunden wurden, ist nur natürlich da Herr Andreas Z e h e r b a u e r als Kassier fungirt. Schließlich sei noch lobend der vortrefflich zusammengestellte Jahresbericht des Herrn Sekretärs Ludwig F ä g e r hervorgehoben.

Neuestes.

Wiener Neustadt, 27. März. Die Neustädter Sparkasse projektirt zum Kaiser-Jubiläum im Jahre 1898 den Bau eines kunsthistorischen M u s e u m s i n N e u s t a d t. Der Gemeinderath beschloß heute die Kunstschätze der Stadt in diesem Museum unterzubringen. Desgleichen hat der Abt von Heiligenkreuz genehmigt, daß die reichen Kunstschätze des von Kaiser Friedrich IV. gegründeten Cisterzienserklosters „Neustloster“ dem Museum einverleibt werden.

Prag, 27. März. Ein gräßliches Unglück ereignete sich bei den Artilleriemännern der Josefstädter Garnison. Bei dem Abfeuern einer Kanone sank ein Korporal, der zu nahe bei der Mündung gestanden war, mit einem Aufschrei zu Boden. Die ganze Übungspatrone mit dem Propfen war dem

Unglücklichen an den Rücken geflogen und hatte ihn überdies die rechte Wange verbrannt, die Nase ausgerissen und das Auge ausgebrannt. Der Unglückliche hat das Gehör vollständig verloren. Sein Zustand ist ein hoffnungsloser.

Brünn, 27. März. Der unter dem Verdacht der Verabreichung des Kassiers B e u t l e r in der Bahnstation Pardubitz verfolgte Bäckergehilfe Wenzel K a l o u d wurde hier verhaftet.

Berlin, 27. März. Heute fand abermals ein Duell — das dritte innerhalb zweier Tage — auf der sogenannten Jungfernheide, einer Waldung nächst Berlin, statt. Von den Duellanten, einem Affessor und dem Rittmeister v. F ä h n e r b e i n, wurde der Letztere am Schenkel schwer verletzt.

Bern, 27. März. Der Ständerath ratifizierte den Auslieferungungsvertrag mit Oesterreich-Ungarn.

Konstantinopel, 27. März. Bei dem gestrigen Empfang des Fürsten F e r d i n a n d v. B u l g a r i e n im Yildiz-Palaste ging der Sultan, welcher von seinem Hofstaate umgeben war, dem Fürsten einige Schritte entgegen. Zuerst wurde der Fürst gemeinsam mit dessen Hofstaate und sodann in einer persönlichen, vierzig Minuten dauernden Audienz empfangen. Der Fürst und die dem Sultan vorgestellte Suite küßten dem Sultan die Hand.

Fürst Ferdinand war kaum in sein Palais zurückgekehrt, als der Sohn des Sultans, Prinz A h m e d E f f e n d i, ihn seine Aufwartung machte und die kostbare in Diamanten gefaßte Smitiaz-Ordensdekoration überbrachte.

Gestern Abends fand im Palais C o u r o n t s c h e m é ein Diner zu 24 Bedecken statt.

Communal-Beitrag.

3409 1896 Hundmachung.

Im Sinne § 16 des 44 G. N. vom Jahre 1883 wird hienüt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die auf Grund der Konstitutions-Registrier- und Besenntnisse verfaßten individuellen Reparitions-Ausweise über die für das Jahr 1896 bemessene Steuersteuer I. und II. Klasse 8 Tage hindurch, d. i. vom 30. März bis inklusive 6. April d. J. im städt. Steuerabreparitions-Amt am Rathhause zur Einsichtsnahme öffentlich aufgelegt sein werden; und Jedermann aufmerksam gemacht, daß er seine allfälligen Reklamationen gegen die ihn oder Andere betreffenden Steuerätze, und zwar:

a) jener Steuerpflichtigen, welche mit der im obigen Bemerkungs-Register ersichtlich gemachten Steuerartgattung bereits im verfloßenen Jahre besteuert waren, binnen fünfzehn Tagen vom Tage der Hundmachung dieser Register gerechnet;

b) diejenigen aber, welche mit der im Bemerkungs-Register festgesetzten Steuer im laufenden Jahre zum ersten Male besteuert werden, binnen 15 Tagen vom Tage der Eintragung ihrer Steuerpflichtigkeit in das Steuerbüchel gerechnet, bei der hiesigen königl. Finanzdirektion einbringen könne; über welche Reklamationen der städt. Verwaltungsausschuß als Rekursinstanz entscheiden wird.

Oedenburg, am 27. März 1896.

Der Stadtmagistrat.

**** Der Stadtmagistrat** hielt gestern seine ordentliche Sitzung, in welcher zumeist die laufenden Gegenstände verhandelt wurden.

**** Kiszseff-Paradorfer Eisenbahn.** Laut gestern an das Bürgermeisteramt gelangten telegraphischen Verständigung schießt sich eine größere Deputation aus Kleinzell der Monstre-Deputation an, welche in Angelegenheit der obbezeichneten Bahn in Budapest vorpreden wird.

**** Die Wingerschule.** In Angelegenheit der Errichtung einer Wingerschule in Oedenburg, an deren Zustandekommen Magistratsrath Dr. P r i n z mit lobenswerthem Eifer thätig ist, findet eine Besprechung Montag den 30. d. Nachm. 4 Uhr statt. Zu derselben wurden von den Repräsentanten eingeladen die Herren Dr. S c h r e i n e r, Dr. S z i l v á s y, Abt v. P ó d a, Georg K u g l e r, Prof. Dr. Ignaz W a l l n e r, Friedrich R ö s c h, Sekretär K o b z a und der Direktor der Rebschule Paul V e t t e r.

**** Forstakademiker in Oedenburg.** Die Forstakademiker von Neusohl treffen — 12 an der Zahl — laut anher gelangter Zuschrift der dortigen Direktion unter Führung von drei Professoren, eines Hilfsprofessors Mitte Juni hier zur Besichtigung der städtischen Waldungen und der Sehenswürdigkeiten Oedenburg's hier ein.

Lokal-Beitrag.

Unser Museum.

Unter den Beschlüssen der städtischen General-Versammlung vom letzten Donnerstag ist der über das Museum gefaßte von besonderer Wichtigkeit. Dadurch, daß die Vereinigung des städtischen mit dem Komitatsmuseum ausgesprochen wurde, ist ein Institut geschaffen worden, welches sich ebenbürtig an die des gebildeten Auslandes anreihen wird können.

Zit schon jedes der beiden Museen an und für sich interessant, so wird nach vollzogener Vereinigung der Beiden ihr Werth bedeutend gesteigert. Was aber besonders schwer in die Waagschale fällt, ist der Umstand, daß durch die Unterbringung des Museums im neuen Rathhause die Zugänglichkeit für Jedermann erleichtert, wodurch auch die Frequenz auch eine bedeutend stärkere sein wird.

Durch diesen letzteren Fall wird dann das Museum eigentlich zu dem, was eigentlich sein spezieller Zweck ist, nämlich zum Werkzeuge der Volksbildung.

Die entsprechende Einrichtung des Museums wird voraussichtlich noch einiges Zeit verschlingen, doch sind wir der zuversichtlichsten Hoffnung, daß die maßgebenden Faktoren der beiden Municipien der guten Sache dies Opfer bringen werden. Bei der Einrichtung ist besonders auf die Zweckmäßigkeit das Hauptgewicht zu legen, wobei der Rath gewiegt Sachmänner einzuholen ist. Nicht unerwähnt können wir den Bericht eines unserer wenigen Sachmänner lassen. Bei seiner Studienreise in Deutschland fand er im Mainzer Museum zu seiner freudigsten Ueberraschung auch O e d e n b u r g v e r t e t e n.

In einem Saale sind an einer Wandseite die Gips-Abgüsse jener figuralt verzierten Urnen unter Glas abgestellt, deren Originale durch Prof. Ludwig B e l l a am Burgstall und Barisberge ausgegraben wurden. Rückwärts an der Wand sind die betreffenden Urnen auf 3-4 Meter langen und 0.75 Meter breiten Streifen aufgerollt gezeichnet, worunter auf aufgeklebten gedruckten Zetteln die Beschreibung der Urnen, wie sie seiner Zeit Prof. Bella gegeben hat, zu lesen ist. Dasselbe ist der Fall auch in anderen Museen des Auslandes, denn die Gips-Abgüsse von den erwähnten Urnen, welche das k. k. Hofmuseum seiner Zeit gießen ließ, wurden von den ersten Museen der Welt angeschafft.

Bei uns stehen die Originale dem Staube und der Verührung durch unbesugte Hände ausgesetzt, ganz freid a; jedenfalls ein Uebelstand, den ausländische Besucher unseres Museums nur abfällig beurtheilen werden. Auch das Komitats-Museum birgt so manchen Schatz, der gegenwärtig in eisernen Truben unter Schloß und Riegel verwahrt werden muß. Hier heißt es eingreifen, doch wie schon erwähnt immer die Zweckmäßigkeit vor Augen gehalten. Die alten Schränke, wie sie anno dazumal angeschafft wurden, taugen nur für die Kumpfkammer, denn sie gewähren für die werthvollen Gegenstände nicht die geringste Sicherheit.

Bei dem Umstande, daß beide Municipien Hand in Hand bei der Einrichtung des neuen Museums vorgehen werden, entfällt auf keines der beiden ein größerer Betrag, zumal wenn die Einrichtungsgesgegenstände nur in dem Maße angeschafft werden, als Ausstellungsobjekte vorhanden sind. Vor übereiligen Anschaffungen können wir nicht genug warnen.

Lokalnotizen.

Oedenburg, 28. März

*** Personal-Nachricht.** Geheimrath Koloman v. R a d ó begibt sich am 30. d. zu einmonatlichem Aufenthalt behufs Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Karlsbad.

*** Eidesablegung.** Der jüngst zum Honorär-Komitatsfiskal ernannte Advokat Herr Koloman S z a k o n y i in Kapuwar legte heute Vormittags den Amtseid in die Hände des Vizegespans ab.

*** Sieg des heimischen Gewerbes.** Züngst brachten wir die Mittheilung, daß der hiesige Baumeister Herr Ferdinand B o o r den Kaiserneubau in Raab als der billigste Offerent erstanden hat. Dies scheint nicht nach dem Geschmacke der Raaber Gewerbetreibenden zu sein, denn gestern richteten sie eine Eingabe an die Stadt, in welcher sie ersuchen, daß Herr Boór zu mindest gezwungen werden möge, ihre Arbeiten bei dem Neubau zu berücksichtigen. In dieser Angelegenheit wird die heute Samstag stattfindende außerordentliche General-Versammlung des Municipal-Ausschusses in Raab entscheiden.

Nachdem die Pläne und Kostenvoranschläge, welche Herr Boór vorlegte, überprüft und gut befunden wurden und das Oedenburger Offert ein Ersparniß von 32.000 fl. ergibt, steht es außer Zweifel, daß Boór mit dem Baue selbst vor Genehmigung des Ministers des Innern beginnen werde können.

*** Todesfall.** Heute Nachmittags 4 Uhr wurde ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Jüngling, die Freunde seiner nunmehr tiefgebeugten Eltern, der 19-jährige Schüler der VIII. Gymnasialklasse, Josef F r i e d r i c h, Sohn des hiesigen städt. Steuerabreparitionsamts-Chef Herrn

Fortsetzung in der Beilage.

3. F e i
zu Grabe
Ein
genden ge
zur letzten
Eltern ha
daß nicht
vielen Vor
stärkten
mit ihnen
ten, trau
* S
werden an
kroatischen
Fiume, D
Tour- und
ausgegeben
zweimalige
tionen bere
Die
überall a
werden, in
zeiten ange
ermäßigten
* S
Katharina
Hauß Nr.
Zustande a
Wie dieses
Dienstag
während des
einer näher
* M
findet die
Direktors
Zur Aufführ
Morgen S
zur Aufführ
Montag: D
def.) Dien
* S
tin Steiner
seinen Anst
Bauer, da
Pauline B.
Gattin Kat
Kruhenberg
Gattin Mar
und Gattin
in der M
Wiem und
Johann Pal
Beingarten
öffentlicher
Theresia I
um 180 fl.
Witwe geb.
mündl. Geor
Hälfte das
eben diese
von 1 Weid
geb. Holzma
Bierschod de
in der Kle
Maria, Wa
Katharina B
bauer 1 Lön
* In
Arbeiter mit
siren, sam
Niedl zu
Josef F e i
die Gläser ab
Mit de
und hiebei ei
verlegt. Die
dem Eisenst
* Der
der Landma
Stiefsohn den
fügigen Urfac
welchem sich
vergaß, seine
Kopf zu verfe
menden Geu
sicheres Gewa
* Maf
unter den Rin
* Aufß
des Thierarte
wofesbit in 1
die Sperre or
Bei die
Epidemie der
Komitate
nur das Des
werden müßi.
* Der
wird im Kom
Ackerbau-Mini

3. Friedrich nach dem katholischen Friedhofe zu Grabe getragen.

Eine große Anzahl schmerzbewegter Leidtragender geleitete den vielbeweineten Dahingeshiedenen zur letzten Ruhestätte und die beklagenswerthen Eltern hatten doch wenigstens den einen Trost, daß nicht ihnen allein der Verlust eines mit so vielen Vorzügen des Geistes und Herzens ausgestatteten jungen Mannes nahegeht, sondern daß mit ihnen alle, die den so früh Entschlafenen kannten, trauern.

* Südbahn. Aus Anlaß des Osterfestes werden am 4. April l. J. von den ung. und kroatischen Stationen der Südbahn nach Wien, Fiume, Triest und Venedig besonders ermäßigte Tour- und Retourkarten mit 14tägiger Gültigkeit auszugeben, welche Karten bei der Retourfahrt zur zweimaligen Fahrt unterbrechung in beliebigen Stationen berechtigen.

Die Preise dieser Karten können aus den überall affichirten Kundmachungen entnommen werden, in welchen auch die Züge mit den Abfahrtszeiten angeführt sind, zu deren Benützung diese sehr ermäßigten Karten berechtigen.

* Krank aufgefunden. Die Dienstmagd Katharina Halas wurde am 26. l. M. im Hause Nr. 24 der Grabenrunde im schwer kranken Zustande aufgefunden und in das Spital überführt. Wie dieses schwer erkrankte Mädchen von ihrem Dienplatz weg in ein fremdes Haus gekommen ist, während es doch schwer erkrankt war, bedarf noch einer näheren Untersuchung.

* Ungarischer Theater. Nächsten Mittwoch findet die Abschieds-Vorstellung zu Ehren des Direktors Komjathy und seiner Gattin statt. Zur Aufführung gelangt: „Bagadadi hercegnő“ Morgen Sonntag gelangt Abends „Falu rossza“ zur Aufführung. Nachmittags „Királyné dragonyosa“. Montag: „Der König heirathet“, (Benefiz Beneficet). Dienstag: „A kölesön kért felo-ég.“

* Stiche Verhältnisse. Nach Martin Steiner erbt dessen Witwe geb. Sofie Reischer seinen Anteil von 1 Erbdinger-Acker. — Johann Bauer, dann mindj. Josef, Mathias, Julius und Pauline Bauer kauften von Gottlieb Demel und Gattin Katharina Dahner das Haus Nr. 13 am Krutzenberg um 3000 fl. — Johann Friedl und Gattin Maria Merckth kauften von Lorenz Glay und Gattin Theresia Schranz das Theilhaus Nr. 7 in der Rosengasse um 1350 fl. — Ferdinand Wnem und Gattin Theresia Reischer kauften von Johann Payerits und Gattin Maria Virig 1 Eisler-Weingarten um 170 fl. Josef Füstl kaufte an öffentlicher Lizitation nach Ludwig Bauer und G Theresia 1 Oberbundes-Acker mit 468 Quad.-Rst. um 180 fl. — Nach Georg Gruber erbt dessen Witwe geb. Wilhelmine Tamta zur Hälfte, und mindj. Georg und Hermine Gruber zur andern Hälfte das Theilhaus Nr. 18 in der Neustiftgasse, eben diese Minderjährigen erben desselben Anteil von 1 Weidengrund-Weingarten. Klara Bierhöf geb. Holzmann kaufte von Theresia Felber geb. Bierhöf deren Anteil vom Theilhaus Nr. 11 in der Kleinen-Gasse um 500 fl. — Johann, Maria, Mathias, mindj. Elisabeth, Susanna und Katharina Benedek erben nach Johann Angerbauer 1 Löwewiese.

* In Neufeld, woselbst die italienischen Arbeiter mit den ungarischen nicht recht sympathieren, kam es jüngst im Wirthshause des Josef Kiedl zu einem Zusammenstoße, bei welchem Josef Feißger und Ferdinand Pohl alsbald die Gläser als Geschosse benützten.

Mit den Bierkrügen wurde herumgeworfen und hiebei ein Wursch: Scher und Zwei leichter verlegt. Die Thäter wurden von Gensdarmen dem Eisenstädter Bezirksgerichte überstellt.

* Der Stiefsohn. In Döblop bearbeiteter der Landmann Michael Belajek und dessen Stiefsohn den Acker. In Folge einer ganz geringfügigen Ursache kam es zu einem Wortstreit, bei welchem sich der ungerathene Stiefsohn so weit vergaß, seinem Stiefvater einige Hiebe auf den Kopf zu versetzen. Die gerade des Wegens komnenden Gensdarmen brachten den Rabiaten in sicheres Gewahrsam.

* Masern. In Bágvog sind die Masern unter den Kindern epidemisch aufgetreten.

* Aufhebung der Sperre. Ueber Vorschlag des Thierarzes Wolnar wurde in Dabti, woselbst in 14 Stöben 234 Thiere erkrankt waren, die Sperre aufgehoben.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Epidemie der Maul- und Klauenseuche in ganz Komitate im Erlöschen begriffen ist und nur das Desinfektionsverfahren noch durchgeführt werden muß.

* Der Handel mit jungen Schweinen wird im Komitate trotz des strengen Verbots des Ackerbau-Ministers schwunghaft betrieben. Vorgejtern

mußten in St. Margarethen wegen dieses Hausirens mit jungen Schweinen die Sperre aufgehoben und die Konfiskation von 20 Stück Borstenvieh angeordnet werden. Der Bizegespan versagte, daß die Schweine unverzüglich zur Abschachtung nach Wedenburg mittelst Wagens transportiert werden.

Wie man uns mittheilt, wurden diese Schweine rasch aufgekauft, ob aber dieser behördlichen Verfügung sofort Genüge geschah, darunt wußte unser Gewährsmann keinen Aufschluß zu geben. Der Bizegespan hat nun in einem neuen Erlasse die Stuhlämter angewiesen, diese Uebertretungen gegen das Hausiren mit Schweinen strengstens zu ahnden.

* Im Theater-Rose finden heute Samstag und morgen Sonntag Abends große Konzerte der hier rasch beliebt gewordenen Matrosen-Damenskapelle „Tegethof“ statt. Siehe Inserat.

Soproni Ujság.

A soproni szabadelvü párt hivatalos közlönye Politikai napilap. Aprilis elsejével a „Soproni Ujság“ raj az előfizetés nyílik meg.

A legelőbb politikai napilap!

Előfizetési ára negyedevenkint: Helyben házhoz küldve csak 2 frt — kr Videkre csak 2 „ 50 „

A „Soproni Ujság“-ban a m. kir. törvényszék (telekkönyvi) árverési hirdetései is közöltetnek Minden negyedeves előfizető ajándékba kapja

Sopron város remek tájképét.

Az egész évi prenumerások 100 finom kivételű névjegyét kapnak.

* Salvator-Quelle. Die Zahl jener industriellen Unternehmungen, die ihren Produkten nicht bios dahintenden auch im fernem Ausland Anerkennung und Verbeinerung eroberten, ist in unsem Vaterlande leider eine noch sehr geringe. Es wird daher de geehrten Leser gewiß interessieren, wenn wir Veranlassung nehmen, über ein heimisches Unternehmen, welches einem ung. Naturprodukt, dessen eminenten chemischen und therapeutischen Eigenschaften, noch vor nicht all zu langer Zeit, selbst für uns zutunamen einen verborgenen Schatz bildeten, den Weltmarkt eroberte hier Einiges zu berichten.

Durch kaufmännisch tüchtige und rastlose Thätigkeit, sowie durch mehrfache Manipulation, gelang es dem strebsamen Unternehmer, die Aufmerksamkeit der hervorragendsten med. Autoritäten des In- und Auslandes für dieses Produkt zu erwecken.

In der uns vorliegenden Brochure finden wir unter den über 100 angeführten Gutachten bekannter Kliniker und Aerzte, Namen der allerersten Autoritäten aller Länder, darunter

- aus Ungarn: Magnatenhaus Mitglied Prof. Friedr. Korányi ung. königlicher Rath Professor Ernst Schönmayer u. a. aus Oesterreich, die Univ. Professoren: Hofrath Dr. von Billek, Hofrath Dr. von Bamberg, Freiherr Dr. von Bokitsansky, Dr. Benedikt, Dr. Spachl, Dr. Schmitt u. Dr. Hebra, und Dr. Kleinwächter u. a. aus Deutschland, die Univ. Professoren: Dr. von Ruschbaum, Dr. Bardenheuer, Dr. Zuelzer, von Landenberger und von Sunkel u. a. aus Italien, die weltberühmten Kliniker: Dr. Roloffscholl, Dr. Cantani, Dr. Maragliano und Dr. Minich u. a. aus Russland, die Professoren: Hofrath Dr. Jdekaner, Dr. Böhmer, Dr. Kostinski, Sagenberger und Sander u. a.

Zürwahr eine selten auserlesene Versammlung medizinischer Kapazitäten, die alle als Resultat ihrer eingehenden Versuche, das Wasser der Sition und Borreichen Salvator-Quelle, als heilkräftig und sehr wirksames Mineralwasser erkannten und bei nachfolgenden Krankheiten mit vorzüglichem Erfolge anwenden und verordnen:

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei Saragris und Gicht, bei Rheuma und Gicht, bei Hämorrhoiden, bei Gicht, bei katarrhischen Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane. Die in den zahlreichen Gutachten dieser Autoritäten angeführten Resultate ergaben auch, daß das Salvator Mineralwasser den Stoffwechsel mächtig befördert und daß dasselbe, in Folge seines Kohlenäure-Gehaltes ein sehr wohlschmeckendes, direct wirksames Erfrischungsgetränk liefert, welches, weil eisentrich, sehr leicht verdaulich ist.

Salvator ist heute ein, sowohl im In-, als auch im Auslande, wohl gekannter Name und ein Mineralwasser von Weltreuf.

Die Salvator-Quellenunternehmung bei Sopron bildet eine Biede der ung. Industrie, um die sich der Eigentümer, Herr August Schultes in Budapest, sehr große Verdienste erworben hat und wofür denselben die lebende Menschheit stets Dank wissen wird, weil ohne dessen rastlose Thätigkeit, diese Quelle noch weiter unbenützt und unerkannt dahinfließen würde.

* Die jüngsten Haupttreffer. Die eben stattgehabte Ziehung der zweiten Klasse der Ungarischen Klassenlotterie hat wieder so recht die Zweckmäßigkeit und die segensreiche Wirkung der Auftheilung der Lose in Zehntel und Zwanzigstel demonstriert. Es war ein glücklicher Gedanke als diese Methode in Ungarn eingeführt wurde, wodurch selbst dem „kleinen Manne“ für einen geringen Einlay Gelegenheit geboten wird solche Treffer zu machen, wie sie für solch geringes Risiko noch nie und nirgends erreichbar waren. Es ist speziell in der Mittelklasse eine ungemein rege Theilnahme an der Klassenlotterie bemerkbar. Das ist ein nicht zu unterschätzender Erfolg der Klassenlotterie. Bestätigt wird diese Thatsache, wenn wir die unzähligen glücklichen Gewinner, die eben jetzt ihre Treffer einmüssen, Revue passieren lassen: eine riesige Anzahl kleiner und kleiner Leute sind durch die Klassenlotterie glücklich geworden. Die meisten der jüngsten Haupttreffer sind auf die Provinz gefallen; so wurde das

Los, welches den Haupttreffer von 100.000 Kronen gewann, durch die Kollektur Albert Ködöfi in Szegedin verkauft. Das 60.000 Kronen Los wurde durch die Kollektur des Michael Löw in Satoralja-Ujhely bezogen, während die Lose der Haupttreffer von 40.000, 30.000, 20.000, 15.000 u. Kronen durch die Firma Karl Heinke zum Kaufe gelangten. Die Lose der III. Klasse, deren große Gewinnziehung schon im Monat Mai stattfindet, gelangen bereits zum Verkauf. In diesem Monat, in welchem die Millenniumsfeste beginnen, in welchem die Ausstellung, an deren Zustandekommen die Klassenlotterie auch ihren Antheil hat, eröffnet wird, in diesem Monate bietet sich die Gelegenheit, sich an einem Spiele zu betheiligen, welche Chancen bietet, wie solche bisher noch von keiner Lotterie der Welt geboten wurden.

Theater, Kunst und Literatur.

— Eine Galerie der Platen. Unter den vielen Plagen, die dem Menschen drücken, ist gewiß nicht die geringste eine ungewöhnliche Leibesfülle. Es giebt naturgemäß mehrere Grade derselben, die indeß nicht so sehr vom Gewichte, als vom Umfang abhängig sind. Das sogenannte Embonpoint kann, da der normale Leibesumfang ungefähr der halben Körperlänge entspricht, schon Jenen zurechnet werden, die bei einer Länge von — sagen wir — 170 Zentimeter um die Mitte 120 Zentimeter messen. Er mehr nicht, ist entschieden wohlbeleibt; derjenige aber, dessen Umfang seiner Länge gleichkommt oder sie gar übertrifft, erfreut sich einer Leibesfülle, die außerordentlich genannt werden muß. Auf den ersten Blick scheint ein Leibesumfang von mehr als 170 Zentimetern zu den Unmöglichkeit zu gehören; trotzdem ist es Thatsache, daß z. B. Edward Bright aus der Grafschaft Lincolnshire bei 171 Zentimeter Körperlänge 304 Zentimeter im Umfange maß. In seinem Hode fanden sieben Personen von normalem Wuchse Platz und drei Männer waren nothwendig, ihn zu umspannen. Ueberhaupt ist die Zahl der abnorm dicken Menschen eine weit größere als man allgemein annimmt, wie dies das neueste Heft der bekannten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) in einem glänzend geschriebenen und erschöpfenden Aufsatz darlegt. Zu demselben kommt eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, von welchen wir nur nennen: „Professor Köntgen und seine Entdeckung der X-Strahlen“, „Land und Leute in Transvaal“, „Vogelzug und Vogelfeller“, „Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung“ u. s. w., welche sämtlich reich illustriert sind. Ueberhaupt stehen alle illustrirten Darbietungen dieses Heftes wiederum auf der Höhe moderner Produktionstechnik, ebenso wie der unterhaltende Theil anserwählte Leistungen der Literatur bringt. Alles in Allem — auch dieses neueste Heft von „Zur Guten Stunde“ bedeutet wiederum einen Fortschritt für unsere blühende Journalistik.

— Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei. Von Max Heddörfser. Mit einer Farbentafel, 15 Holzbildern und gegen 300 Textabbildungen. Vollständig in etwa 8 bis 10 Lieferungen à 75 Pf. Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt) in Berlin SW. 46.

Die vor uns liegenden Lieferungen 4-6 dieses musterhaften Handbuchs bringen eingehende Schilderungen und praktische Fingerzeige über die Pflege der Rosen — der kraut- und staudenartigen Staudenpflanzen — der Zwiebel- und Knollengewächse — der Aeon und Ananasgewächse — der Gesneraceen — Orchideen — der Känge- und Schlingpflanzen, Sommerblumen und schließlich der Kakteen. Die Schilderungen und Unterweisungen des Verfassers sind so anregender und fesselnder Art, daß es eine Freude bereitet seiner Wanderung durch das Reich der Blumen zu folgen. Das sind nicht die mühsamen Aufzählungen von Blumenamen, wie sie so oft in den Handbüchern anzutreffen, sondern mit Liebe und tiefem Verständnisse niedergeschriebene eigene Studien und Erfahrungen, die den Blumenfreund erfreuen und zugleich belehren. Heddörfser schreibt nicht nur mit dem Kopfe, sondern auch mit dem Herzen. Und dadurch gestaltet sich auch dieses Werk zu einem echten und schönen Hausbuche. Mehr als 100 malerische Abbildungen im Text und 4 wirkungsvolle Blumentafeln schmücken die 3 Lieferungen und erkennen das Auge eines jeden Blumenfreundes. Der billige Preis des Werkes von nur 75 Pf. für die Lieferung ermöglicht weiten Kreisen die Anschaffung. Wir empfehlen Jedem, der die häusliche Blumenpflege betreibt, die Subskription auf Heddörfser's Handbuch.

Telegramme der „Wedenburger Zeitung“

Budapest, 28. März. (Abgeordnetensversammlung.) Heute kam in fortgesetzter Ackerbaubudget-Debatte nur ein Redner zum Worte, denn Kolosvári-Rits, wradh in bekannter unwüthiger Weise zwei Stunden lang contra. Dann folgten Interpellationen und deren Beantwortung. Von Interesse war nur die Entgegnung Percefs in der Bartók-Affaire.

Er erklärte: die Enthebung Bartóks von seiner Stelle als Mitglied der Dramen-Vertheilungs-Kommission sei in Folge seines Angriffs auf die Institution in der Presse (besonders in seinem Witzblatt) erfolgt. Uebrigens wurde die ganze Kommission aufgehoben und Dr. Anton Barady auf drei Jahre zum Dramaturgen ernannt. Nächste Sitzung am 8. April.

Wien, 28. März. Zum Besuche der Herren Erzherzoge Franz Ferdinand und von Oesterreich-Este und Ferdinand Karl ist der hier eingetroffene Erzherzog Otto nach Monte-Carlo abgereist.

Budapest, 28. März. (Fruchtbörse.) Herbstweizen 7.03—04, Frühjahrsweizen 6.74—75, Mai-Juni-Weizen 6.79—80, Frühjahrs- Roggen 6.34—36, Herbst- Roggen 5.84—86, Mai-Juni-Weizen 4.11—12, Frühjahrs-Weizen 4.29—30, Frühjahrs-Weizen 6.21—23, August-September-Rohweizen 10.65—75. Weizenofferte und Kaufkraft. Tendenz ruhig aber voll behauptet. Umsatz 30.000 Metertentner. Anderes wenig gehandelt, unverändert. — Schön.

Tagesneuigkeiten.

+ Schwefermord. In Gitschin hat vor längerer Zeit der daselbst wohnhafte Landwirth **Wenzel Blaha** seine Schwester, die einiges Vermögen besaß, zu sich genommen; bald verbreiteten sich Gerüchte, daß er sie schlecht behandle und infolge dieser Gerüchte fanden sich am letzten Dienstag Gensdarmen im Hause **Blaha's** ein, um Nachschau nach der Schwester zu halten. Man fand dieselbe todt in einem stallähnlichen, stockfinsternen Verschlag. Das unglückliche Mädchen ist aus Hunger und Kälte gestorben, unter anderem waren beide Füße vollständig abgefroren. **Blaha** wurde verhaftet.

+ Verbrannt. Im Orte **Mauer** nächst Wien verbrannte der Bürgermeister **Graßler** am 25. d. Unkraut und dürre Gräser in seinem Weingarten. Ein heftiger Wind schlug die Flammen gegen **Graßler**, welche seine Kleider ergriffen, so daß der Unglückliche sofort in Flammen stand. Die im anstoßenden Weingarten arbeitenden Personen eilten herbei, löschten die Flammen und brachten den Bedauernswerthen in seine Wohnung, wo er alsbald den erlittenen Brandwunden erlag.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Marasmus und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs- Organe wird von ärztlichen Autoritäten die

Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Kleinflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 27. März.

Weizen 7.—, bis 6.80, Korn 6.50 bis 6.80, Gerst 5.40 bis 6.—, Hafer 6.80 bis 7.20, Mais 0.— bis 5.—, Gen 1.40 bis 2.60, Stroh 1.20 bis 1.50.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach**,
Redaktionsbureau Széchenyi-Platz Nr. 15/16,
Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter**.

Röhrenstiefel.

Auf Theilzahlung

Handgenähte oder handgenagelte

Schuhe

wöchentlich 50 kr. per Paar.

Schuhwarenfabrik

WIEN

XVII. Bezirk, Hauptstrasse Nr. 25.

Röhrenstiefel.

159

Léb's Café Theater.

Heute **Samstag**, den 28. und **Sonntag**, den 29. März

auf vielseitiges Verlangen nur zwei

CONCERTS

der

I. Wiener Matrosen Damenkapelle „Tegetthoff“

unter persönlicher Leitung des

— Frl. E. Pechoc. —

— Entrée frei. —

Voranzeige.

Montag, den 30., Dienstag, den 31. März
und Mittwoch, den 1. April

— Vorstellung des I. Budapester —

Elite-Orpheum-Ensembles.

— Direktor: Josef Bourée. —

5 Damen. — 4 Herren.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

Paul Léb,
Cafetier.

179

Schmied eiserne Wendeltreppen
Fenster,
Thüren,
Glashäuser,
Dachconstruktionen,
Gitter-Thore
etc. liefert
Franz Werlik,
Fabrik für Eisencstr.,
Komotau (Böhmen)
Vertreter gesucht.



Marine-Gold-Remontoirs
reich gravirt, garantiert haltbar.
Für Damen od. Herren,
3 Deckel fl. 9.—, in
Silber, Goldrand fl. 10.—,
gestempelt fl. 6.—; mit
fein Ankerwerk fl. 9.—;
Metall-Remontoir
fl. 3.60.
Leuchtende Wecker
I. Qualität mit Secun-
denzeiger fl. 1.70; Re-
gulatoren 1 Tag Geh-
und Schlagwerk fl. 5.5 v. versendet mit
2 Jahre Garantie
EUG. KARECKER, Uhrenfabrik,
Bregenz, Bez. 144 Vorarlberg.
Reich illustrierte Kataloge gratis u. franco.
Nicht Passendes wird eingetauscht event-
uell der Betrag zurückbezahlt.



OELFARBEN

Die vorzüglichsten

vollkommen streichfertig angerieben.

aus bestem Materiale, in jedem Quantum in Dosen gut verpackt, liefert

Ludwig Dürböck,

Oedenburg, Kleine Gasse 1.

Vom kön. öff. Notar Dr. Pósfai Sándor in Oedenburg.

Lizitations-Rundmachung.

Gefertigter kön. öff. Notar veröffentlicht hiemit, daß folgende, zum Nachlasse der verstorbenen **Theresia Keitler** geb. Holzer gehörigen Realitäten n. zw.:

1. Der im Grdb.-Prot. 414 von Oedenburg sub Parzelle Nr. 9108 mit 1252 □-Maßter aufgenommene „**Untenacker**“;
2. Der im selben Grdb.-Prot. sub Parzelle Nr. 6885 mit 431 □-Maßter aufgenommene „**Tiefenweg**“-Weingarten;
3. Der im Grdb.-Prot. 6935 und 6942 von Oedenburg sub Parzelle Nr. 6796 b und 6796 und 6797 mit 506 □-Maßter aufgenommene „**Judengarten**“ (Hausplatz)

am **12. April 1896**, Vormittags **9 Uhr**,

in der Kanzlei des Gefertigten (Grabenrunde 26) im freiwilligen öffentlichen Lizitations-Wege verkauft werden.

Die Lizitations-Bedingungen können beim Gefertigten eingesehen werden.

Oedenburg, am 25. März 1896.

Dr. Pósfai,

kön. öffentl. Notar.

BÄUME

Obstbäume, edelste Sorten,
Strassen u. Alleebäume,
Ziersträucher. Starke, ge-
rade Stämme, billige Preise.
Grosse Vorräthe.

J. Meyne, Baumschulbesitzer
Oedenburg.

Landgut

im Eisenburger Komitate,
circa 173 Joch gross,
ist aus freier Hand zu
verkaufen. Anfragen an
die Redaktion.

Bienen in Ozeron-Stöcken

sind in **Wandorf** zu haben. Alles praktisch ein-
gerichtet für eine lohnende Bienenzucht. Näheres in der
Expedition. 178

Sehr fein,

vornehm u. originell präsentiren sich

WECHSEL

aus
hochprima, geschöpftem Papier
mit Wasserzeichen.

Wir haben eine **grössere Partie** zu **billigem Aus-
nahmsspreise** in Händen und offeriren davon mit belie-
bigem Text- und Firmadruck: 100 Stück zu **2 fl. 50 kr.**,
200 Stück zu **4 fl.**, 500 Stück zu **8 fl.**, 1000 Stück zu **12 fl.**

Muster gratis und franco.

Alfred Romwalter,

Buch- und Kunstdruckerei

Oedenburg, Grabenrunde 121.

Sonntag, den 29. März 1896

Erster Anstich von

Oedenburger Bürgerbräu!!

Täglich frisch angezapft.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Johann Horváth,

Restaurateur, Neustiftgasse Nr. 1.

99 Die beste Marke ist

GAEDKE'S CACAO

überall erhältlich.
Natürliches Aroma,
höchster Nährwert, leichte Verdaulichkeit.
P. W. Gaedke & Cie., Brünn und Hamburg.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. K. Hof - Toilette - Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. 59
Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Johann F. Richter, J. Fuhrmann und in den meisten Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer
von **Ungarn** über **Rotterdam** nach **Amerika.**
mittelst der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäcksbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt und auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft, Wien, IV., Weyringergasse 7/a unentgeltlich zu beziehen.

Freiwillige Lizitation.

In der Advokatur-Kanzlei des Gefertigten, Theatergasse Nr. 22, wird
am **31. März 1896, Vormittag 9 Uhr,**
der den Eheleuten **Ignaz** und **Katharina Stagl** gehörige, im Grundbuche von Oedenburg, Folio 6305, L. B. 7815 eingetragene Langschilling-Weingarten in **zwei Parzellen** lizitando verkauft.
Ueber die Lizitations-Bedingnisse ertheilt der Gefertigte Auskunft.
Oedenburg, den 20. März 1896.
Friedrich Kund,
Advokat.

Ein sehr schöner schattiger
Zier- und Obstgarten
sammt Villa
mit 6 Zimmern, großer Veranda, Keller, dann Stallgebäude in den **Oberlöwern**; weiters noch ebendort ein
Garten sammt Villa
mit 3 Zimmern, Veranda, Keller u. sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Advokat **Kiss Ödön**, Komitats-hausplatz 6. 135

Fussbodenfabrik Baiersbach & Baich
in **Wien**
Fabrik: Kaiser-Ebersdorf.
Stadt-Bureau: Wien, I. Kolowratring 9.
Ständiger Vorrath an **Eichenbretteln** und **Parquetten**
50.000 Quadratmeter.
Leistung 1000 m² per Tag.
Reichhaltiges Lager
von 165
in- und ausländischen Fourniren, sowie Kehlleisten aller Art.

Ein großer schöner
Unterlöwer
mit bewohnbarem Hause, Brunnen und edlen Obstsorten ist zu verkaufen oder zu vermieten.
Adresse in der Expedition dieses Blattes. 581

Gelegenheitskauf.
Wegen völliger Auflösung meines **Fahrrad-Geschäftes** gebe sämtliche hochprima englische Fahrräder, meist 1896-er Modelle wie
Hinger, Helical, Goldeband, Greger
zu tief herabgesetzten Preisen ab.
Trinkl István,
Oedenburg 145
Széchenyiplatz 17.

Die
Villa Szilvász
in den Oberlöwern ist **sammt Obstfechtung** für die heurige Sommersaison zu vermieten. Näheres Silbergasse Nr. 10, I. Stock.

Ein junger
Fleischhauergehilfe
wird aufgenommen bei
M. Gerhardt, Oedenburg.

Zur **Frühjahr's**-Saison.
Beste und billigste Einkaufsquelle
bei
SIMON KOLB.
Grabenrunde 88. — Ecke der Grabenrunde u. Silbergasse.
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.
Gravatten.
Handschuhe.
Nieder.
Strümpfe u. Socken.
Toilette Artikel.
Das Neueste in
Spitzen, Schleier, Batiste, Krägen.
Alle Sorten Aufputz-Artikeln
und
Damenschneider-Zugehöre.
Seidenstoffe, Sammt, Knöpfe
u.
Verbandstoffe, Gummiwaaren - Specialitäten.

Rus-
sen
Pickled-Häringe, russische Sardinen
frischester, bester Qualität.
1 Fässchen à 5 Kilo 80 kr!
bei
GUSTAV FORSTER jun., OEDENBURG,
Kleine Gasse Nr. 2. Telefon Nr. 17.

ORFEYRERIE CHRISTOFLE

Das Fabrikzeichen

 und der volle Name **CHRISTOFLE** garantiren die Echtheit unserer Fabrikate.
 Illustr. Kataloge gratis u. franco

CHRISTOFLE - BESTECKE
 auf weissem Metall versilbert, sowie Tafelgeräthe aller Art.
 Specielle Artikel für Hôtels, Restaurants und Menagen, sowie Cassetten für Drahtausstattungen etc.
CHRISTOFLE & C^{IE}, WIEN, I.
 K. u. k. Hoflieferanten

Höchste Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen.
 Wegen des niederen Silbercurses Preisermässigung.

Echte **LODEN**
 für Herren u. Damen empfiehlt das **Tiroler Loden-Versandthaus Rudolf Baur**, Innsbruck, Rudolfstrasse 4. Wasserdichte Mantel, echte Schafwollausgesteife etc.
 Muster-Kataloge gratis u. franco

HERBABNY'S
 unterphosphorigsaures
Kalk-Eisen-Syrup

Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publicum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 26 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

Lungenkranken,
 bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem u. chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Schierheit ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (engl. Krauthut) u. in der Konvaleszenz.
 Der angenehme Vöriengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt fördert die gesunde Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schweiß löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweißschübe, die allgemeine Mätrigkeit, die Kranken fühlen sich lebendiger, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen d. heilkräftige Wirkung.
 Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 26 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ermahnen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
 VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.
 Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.
 Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: V. Molnar, Victor Lehmann, R. Zurany's Erben, C. Gósz, C. Boffy, ferner bei den Herren Apothekern in Acs: J. Krotoschul, Cserepreg: Michael Kotas, Csorna: N. von Kováts, Eisenstadt: R. Gröhner, Frauenkirchen: S. Oesterreicher, Mattersdorf: S. Herr, Neusiedla a. See: A. Wittel, Preßburg: H. v. Solt, B. Erdo, Dr. Adler, R. Radiz, Geu & Merényi, Szeged: J. v. Simon 863

Wegen Uebersiedlung sind verschiedene **Möbeln** zu verkaufen. Näheres Krippel-Kaffeehaus, II. Stock, von 8-12 und von 2-4 Uhr zu erfragen.

SARG'S anerkannt unentbehrliches Zahnpulvmittel

 viele **MILLIONEN** male erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als bestes Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.
 Ueberall zu haben. 856

*** Letzte Hauptziehung ***
 der vom Staate genehmigten **Ungarischen Klassen-Lotterie.**
 Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall: **1 Million Kr.**
 Ziehung werktäglich vom **12.-23. Mai 1896.**

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600 000	= 600 000
1 „	400 000	= 400 000
1 „	300 000	= 300 000
1 „	200 000	= 200 000
1 „	100 000	= 100 000
2 „	40 000	= 80 000
2 „	20 000	= 40 000
5 „	10 000	= 50 000
10 „	8 000	= 80 000
34 „	6 000	= 204 000
100 „	2 000	= 200 000
200 „	1 000	= 200 000
2 650 „	200	= 530 000
22 000 „	150	= 3 300 000
25 007 Gewinne und 1 Prämie		= 6 284 000

Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von **600 000 Kronen.**

Preise der Kaufloose III. Klasse:
 für $\frac{1}{1}$ frt. 60,— $\frac{1}{2}$ 30,— $\frac{1}{10}$ 6,— $\frac{1}{20}$ 3,—
 Nebst diesen Orig.-L. ospreisen sind der Bestellung für Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.
 Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Heintze,
 Budapest, Servitenplatz 3.
 Telegramm-Adresse: **Lott heintze Budapest.**

„Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des Looses II. Klasse und Erlag der Erneuerungs-Gebühr und zwar:
 für $\frac{1}{1}$ 20.— $\frac{1}{2}$ 10.— $\frac{1}{10}$ 2.— $\frac{1}{20}$ 1.— Loos Gulden
 vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.
 Gewinnloose bis zu jeder Höhe, löse ich prompt ein.“

XXIX
 Preis: 6
 für Soc: Gar
 für Auswärt
 Herrsch
 Politisch
 Wit
 auf die
 folgende
 Su
 reich illu
 ähnlich den
 wöchentlich
 Musik
 gediegene, b
 vollen Biber
 Musik
 Präm
 10 fl., halbj
 loco Oedenbu
 halbjährig 6
 Gegen
 pro Quartal
 Verlage eric
 redigirte
 So
 (A soproni s
 Wir k
 fünf gedie
 Bilderschnu
 Das Abonne
 Tage entrit
 Die Reda
 Der Waff
 Seit ge
 ordneten. E
 dem verderb
 Wechselreden
 dem Gezünte
 stillstand im
 Es sind
 gewesen, welch
 zeichnen; un
 entwickelte eig
 regeren Eifer,
 eine Skandal-
 In Ang
 sonalfrage ber
 disputirte — g
 Auseinanderse
 Dpposition zu
 sporadisch für
 Gelegenwürfe,
 der durch die
 etwas Zeit abg
 die Herren fü
 nun für ihre
 Umständen geze
 wenig! Das ab
 Gütern der Nat
 In ander
 man den Staat
 und mit so v
 Aber es ergreif
 männer zu den
 sie beschränken